

T-1 Tagesordnung

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 04.08.2022
Tagesordnungspunkt: T Tagesordnung, Formalia

Antragstext

- 1 Als Bundesvorstand schlagen wir folgende Tagesordnung vor:
- 2
- 3 TOP 1 Formalia
- 4 TOP 2 Solidarität statt Krisen!
- 5 TOP 3 Rechenschaftsbericht des Bundesvorstands
- 6 TOP 4 Wahl des Bundesvorstands
- 7 TOP 5 antirassistische Strategien
- 8 TOP 6 Satzungsänderungen
- 9 TOP 7 Arbeitsprogramm
- 10 TOP 8 Finanzen
- 11 TOP 9 Präferenzwahl

T-2 Verfahrensvorschlag 56. Bundeskongress

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 09.09.2022
Tagesordnungspunkt: T Tagesordnung, Formalia

Antragstext

1 Die 56. Bundesmitgliederversammlung gibt sich die folgenden
2 Abstimmungsverfahren:

3 1. Wahlen und geheime Abstimmungen können mit elektronischen
4 Abstimmungsgeräten durchgeführt werden.

5 2. Erfolgt dies bei einer Wahl oder einer geheimen Abstimmung über eine
6 Satzungsänderung, wird anschließend eine schriftliche Schlussabstimmung
7 durchgeführt. In diesem Fall ist die Schlussabstimmung die einzige
8 verbindliche Abstimmung. Sie erfolgt für alle auf diese Weise zu
9 bestätigenden Beschlüsse und Wahlen auf einem gemeinsamen Stimmzettel. Auf
10 diesem Stimmzettel können entweder

11 • alle Beschlüsse und Wahlen bestätigt werden (Ja), nicht bestätigt werden
12 (Nein), oder das abstimmende Mitglied kann sich zu allen Fragen enthalten
13 (Enthaltung); in diesem Fall sind alle weiteren Markierungen auf dem
14 Stimmzettel ungültig, oder

15 • zu jedem Antrag mit Ja, Nein oder Enthaltung gestimmt werden und zu jeder
16 Kandidat*in mit Ja, Nein oder Enthaltung abgestimmt werden oder die
17 Kandidat*in gestrichen und durch eine andere Kandidat*in ersetzt werden.

18 3. Abstimmungen, bei denen in der offenen Abstimmung kein eindeutiges
19 Ergebnis festgestellt werden kann, können per elektronischer Abstimmung
20 durchgeführt werden.

- 21 4. Bei Abstimmungen mit elektronischen Abstimmungsgeräten ist zu
22 gewährleisten, dass die Stimmabgabe geheim und anonym erfolgt und alle
23 Stimmen im Saal erfasst werden. Es ist sicherzustellen, dass das
24 Abstimmungsverhalten stichprobenartig im Anschluss an den jeweiligen
25 Wahlgang anhand des Identifikationsmediums überprüft werden kann. Es ist
26 sicherzustellen, dass jede*r Stimmberechtigte bei der Auswahl des
27 Identifikationsmediums freie Hand hat, und dieses auch während der Sitzung
28 austauschen kann. Vor der ersten solchen Abstimmung ist eine
29 Testabstimmung durchzuführen.
- 30 5. Abweichend hiervon werden die Wahlen, die im Präferenzwahlverfahren
31 durchgeführt werden, ausschließlich mit vordruckten Stimmzetteln
32 durchgeführt. Die Auszählung und Bekanntgabe des Ergebnisses kann nach
33 Ende der Mitgliederversammlung erfolgen. Zuständig für die Durchführung
34 sind Versammlungsleitung und Zählkommission gemeinsam mit der
35 Geschäftsstelle.

Begründung

Die Verwendung solcher Stimmgeräte ist die einzige Möglichkeit, mit der der Bundeskongress alle seine satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Bereits beim Bundeskongress letztes Jahr, auf dem 55. Bundeskongress in Erfurt, haben wir mit elektronischen Stimmgeräten Wahlen durchgeführt, die sonst viele Stunden Zeit in Anspruch genommen hätten. Da der Kongress auch dieses Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie nur eintägig durchgeführt werden kann, ist die Zeit wieder sehr knapp bemessen und die Verwendung der Stimmgeräte dementsprechend wichtig. Nur so haben wir genügend Zeit für die übrigen satzungsgemäßen Aufgaben der Mitgliederversammlung wie beispielsweise die Verabschiedung von Arbeitsprogramm und Haushalt sowie die inhaltliche Debatte und die Debatte über Satzungsänderungen.

Elektronische Abstimmungsgeräte beschleunigen die Wahlen massiv: Alle Stimmberechtigten können gleichzeitig abstimmen und unmittelbar nach Abgabe aller Stimmen kann das Ergebnis festgestellt werden. Die Zeit für diese Tagesordnungspunkte entfällt dann zu einem großen Teil auf die Redezeiten – nicht mehr wie bisher aus der Zeit für das Einsammeln der Zettel und Warten auf das Ergebnis.

Im Gegensatz zum letzten Jahr müssen wir dieses Jahr eine schriftliche Schlussabstimmung durchführen. Das liegt daran, dass eine Corona-Ausnahmeregel im Parteiengesetz zum 31.08. ausgelaufen ist, die digitale Verfahren für Parteien präziserte. An einer Novelle des Parteiengesetzes wird gerade gearbeitet, bis dahin sind wir auf der sicheren Seite, wenn wir mit der schriftlichen Schlussabstimmung unsere Ergebnisse bestätigen, damit wir am Ende auf jeden Fall eine rechtsgültige Satzung und einen rechtsgültigen Vorstand zu haben.

Diese Schlussabstimmung erfolgt auf einfache Art und Weise. Es wird möglich sein, auf einem Zettel entweder alle Ergebnisse der elektronischen Wahlen und Abstimmungen anzunehmen, abzulehnen, sich zu enthalten

oder sich zu den einzelnen Wahlgängen und Abstimmungen jeweils unterschiedlich zu positionieren. Die Schlussabstimmung auf einem Zettel ermöglicht es, noch während der Versammlung ein Ergebnis zu ermitteln und zu verkünden, weil die Auszählung besonders effizient passieren kann.

Weder Gesetz, noch Satzung oder Geschäftsordnung regeln eine genaue Art der Abstimmung (Stimmzettel, Handzeichen, etc.) – lediglich eine Unterteilung in „offen“ und „geheim“ ist vorgesehen. Dieser Verfahrensvorschlag präzisiert auf dieser Grundlage, auf welche Art und Weise geheime Abstimmungen und Wahlgänge erfolgen sollen. Bei offenen Abstimmungen, deren Ergebnis nicht leicht zu erkennen ist, können Televoter dazu dienen, ein genaues Stimmungsbild zu ermitteln. In diesem Fall erfolgt die Schlussabstimmung wieder offen.

Während eines eintägigen Bundeskongresses gibt es keine Möglichkeit, die Präferenzwahl auszuzählen, da die Auszählung technisch komplex ist und viel Zeit in Anspruch nimmt. Deswegen wird auch dieses Jahr die Auszählung der Präferenzwahl nach dem Kongress erfolgen. Die Ergebnisse der Präferenzwahl werden im Anschluss an die Auszählung hier zu finden sein: <https://wolke.netzbegruenung.de/f/56860140>.

Bei allen Fragen zu diesem Verfahrensvorschlag kannst du dich gerne bei Klara unter klara.sendelbach@gruene-jugend.de melden.

K-3 Solidarität statt Krisen!

Gremium: Bundesvorstand GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 06.09.2022
Tagesordnungspunkt: K Solidarität statt Krisen!

Antragstext

Solidarität statt Krisen!

Die Welt verändert sich immer rasanter. Mit dem Krieg in der Ukraine verstärken sich gesellschaftliche Krisen, die durch die Corona-Pandemie sowieso befeuert wurden. Immer mehr Menschen leben in Armut, sind auf den Zweit- oder Drittjob angewiesen, gehen zu Tafeln und richten sich darauf ein, sich im Winter das Heizen nicht mehr leisten zu können. Gleichzeitig erleben wir, wie ein falscher Widerspruch zwischen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit hergestellt und so das Ende des Monats gegen das Ende des Jahrzehnts ausgespielt wird. Ein Jahr nach der Bundestagswahl schauen wir auf eine Regierung, die auf diese dramatische Lage keine ausreichende Antwort findet.

Für uns bleibt klar: Wir sind solidarisch mit den Menschen in der Ukraine. Wir setzen uns für humanitäre Hilfen während und nach dem Krieg, der Unterstützung der russischen Oppositionellen, die Aufnahme von Geflüchteten, militärische Unterstützung und das Ende der Finanzierung des russischen Angriffskrieges durch die Hintertür ein. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Dabei sind Forderungen nach der Öffnung von Nordstream 2 oder der Laufzeitverlängerung der verbleibenden Atomkraftwerke Nebelkerzen. Wir brauchen günstige, erneuerbare Energie für alle, statt Hochrisikotechnologie und Abhängigkeit von autoritären Staaten!

Die Krise ist jetzt!

Studierende, Familien mit vielen Kindern, Rentner*innen, Grundsicherungsbezieher*innen und Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen haben immer weniger zum Leben bei immer höheren Kosten zur Lebenserhaltung. 40 Prozent der Erwachsenen haben kein Ersparnis mehr, mit dem sie in der aktuellen Situation über die Runden kommen könnten. Und auch die zum 01. Oktober geltende Anpassung des Mindestlohns ist durch die

28 Inflation fast vollständig verpufft - dabei war dies eines der zentralen
29 Vorhaben der Ampel, um für mehr Lohngerechtigkeit zu sorgen.

30 Gleichzeitig befinden wir uns in einer Situation realer Gasknappheit. Für die
31 Gesellschaft hätte es dramatische Folgen, wenn unsere Energieversorgung
32 zusammenbrechen würde. Dadurch, dass unsere Energieversorgung privat und nicht
33 öffentlich organisiert ist, ergibt sich daraus die Notwendigkeit,
34 versorgungsrelevante Unternehmen zu retten.

35 Es ist aber aus unserer Sicht der falsche Weg, dafür eine komplizierte Gasumlage
36 auf den Weg zu bringen, anstatt die betroffenen Unternehmen über den Haushalt zu
37 unterstützen und dafür ein Mitspracherecht der öffentlichen Hand einzufordern.

38 Dass die Gasumlage kommt, liegt daran, dass die Ampel weiter daran festhält, die
39 Schuldenbremse einzuhalten.

40 Die Verluste von Unternehmen muss die Gesellschaft zahlen, aber die Gewinne
41 werden weiter privatisiert. Zu einem Zeitpunkt, in dem für viele unklar ist, wie
42 sie ihre Rechnungen in den nächsten Monaten bezahlen sollen, ist das nicht zu
43 erklären.

44 **Echte soziale Sicherheit? - Fehlannonce!**

45 Die Regierung hat ein 3. Entlastungspaket geschnürt, mit dem Lücken des alten
46 Pakets ausgebessert und einige notwendige Maßnahmen ins Spiel gebracht werden.

47 Es ist richtig, dass jetzt auch Studierende, Azubis und Rentner*innen
48 berücksichtigt werden, auch wenn 300 Euro im besten Fall nur bereits entstandene
49 Kosten ausgleichen. Dass es ein weiteres, vermeintlich großes Entlastungspaket
50 gibt, ist ein Ausdruck davon, dass der Druck auf die Regierung wächst: Immer
51 mehr Menschen machen ihrem Unmut Luft und fordern eine sozialere Politik ein.

52 Beim genaueren Hinschauen merkt man jedoch, dass die Maßnahmen sehr kompliziert
53 sind und es Monate dauern könnte, bis die weiteren Entlastungen bei den Menschen
54 ankommen.

55 Die vergangene Energiepauschale ist quasi schon aufgebraucht und eine
56 Neuauflage, um die kommenden Kosten abzufedern, sieht das Paket nicht vor. Es
57 ist dem Einsatz der Zivilgesellschaft rund um #9EuroWeiterFahren und anderen
58 Initiativen zu verdanken, dass sich die Ampel darauf geeinigt hat, ein
59 bundesweites Ticket einzuführen. Die Preisspanne ist für diejenigen, die gerade
60 jeden Cent umdrehen müssen, aber noch viel zu hoch.

61 Die Tafeln laufen über, die Preise steigen immer weiter - und die Menschen am
62 Existenzminimum sollen jetzt 50 Euro mehr ab dem nächsten Jahr bekommen. Das ist
63 ein Tropfen auf den heißen Stein.

64 Für die vielen Menschen mit geringem Einkommen, für Studierende und
65 Auszubildende, für Rentner*innen und Menschen in Grundsicherung, für
66 Beschäftigte mit geringem Einkommen bedeutet das, weiterhin mit der Unsicherheit
67 leben zu müssen, die eigenen Rechnungen nicht bezahlen zu können.

68 Die steigenden Preise für Energie, Sprit und Lebensmittel belasten große Teile
69 der Bevölkerung. Dass die Ampel sich sehr schwer damit tut, einen sinnvollen
70 sozialen Ausgleich zu finden, kommt nicht von ungefähr. Schon in den
71 Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen wurden jegliche neue
72 Finanzierungsspielräume wie die Aussetzung der Schuldenbremse oder die
73 Beteiligung von sehr Wohlhabenden am Gemeinwohl durch höhere Steuern
74 ausgeschlossen. Damit hat sie sich selbst der sozialen Grundlage geraubt, die
75 notwendig ist, um in Zeiten von Krisen für Sicherheit zu sorgen. Doch das muss
76 nicht so bleiben! Eine andere Krisenbewältigung ist möglich. Von einer
77 selbsternannten progressiven Regierung erwarten wir mehr. Das gilt auch für die
78 Grüne Partei: Den Status Quo zu verwalten, reicht längst nicht mehr aus.

79 **Krise? Solidarisch bewältigen!**

80 Die Regierung hinkt den steigenden Preisen hinterher. Das, was wir brauchen,
81 sind strukturelle Maßnahmen, die auch in der Zukunft wirken, sonst müssen wir in
82 wenigen Wochen das nächste Entlastungspaket schnüren. Der Unmut steigt. In immer
83 mehr Städten formieren sich Bündnisse, immer mehr Menschen wehren sich gegen
84 hohe Preise und niedrige Löhne. Die politische Rechte versucht derweil, die
85 Krise zu nutzen, um die Solidarität mit der Ukraine zu diffamieren und falsche
86 Widersprüche aufzumachen, um ihr rassistisches, spaltendes Gedankengut
87 salonfähig zu machen. Deswegen versuchen sie, progressive Demonstrationen
88 bewusst einzunehmen, um einen linken Sozialprotest zu verunmöglichen.
89 Vorgeschobene Distanzierungsversuche und Kriminalisierung von sozialem Protest
90 spielen den Rechten in die Hände.

91 Als Grüne Jugend kämpfen wir gemeinsam mit allen demokratischen progressiven
92 Kräften, die für eine solidarische Krisenbewältigung auf die Straße gehen. Denn
93 diese Krise darf nicht auf dem Rücken der Ärmsten ausgetragen werden. Diese
94 Krise muss sozial bewältigt werden. Um unsere Solidarität mit der Ukraine
95 aufrechtzuerhalten, müssen die Belastungen durch Krieg und Energiekrise
96 solidarisch verteilt werden.

97 Wir fordern:

- 98 • **Zielgerichtete Direktzahlungen** insbesondere für Azubis, Studierende,
99 Empfänger*innen von Sozial- und Transferleistungen, Renter*innen, Menschen
100 mit niedrigem Einkommen und Familien.

- 101 • **Die Umsetzung von einem Strom- und Gaspreisdeckel**, welcher die Preise für
102 den durchschnittlichen Verbrauch eines Haushalts begrenzt um
103 Verbraucher*innen von horrenden Gaspreisen zu entlasten.

104 • **Die Weiterführung des 9-Euro-Tickets und massive Investitionen in Bus und**
105 **Bahn!** So werden Pendler*innen zielgerichtet entlastet, mehr
106 gesellschaftliche Teilhabe durch bezahlbare Mobilität ermöglicht und es
107 wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das Grundrecht auf Mobilität
108 hin zu einem ticketlosen ÖPNV wird so Stück für Stück Realität.

109 • **Höhere Löhne für alle!** Wir unterstützen die Arbeiter*innen in ihren
110 Tarifverhandlungen. Als Grüne Jugend setzen wir uns weiter für einen
111 höheren, wirklich armutsfesten Mindestlohn ein.

112 • **Energieversorgung sichern!** Unsere Abhängigkeit von fossilen Energien ist
113 der Grund für die steigenden Energiepreise. Der beste Weg, um eine
114 langfristige Energieversorgung sicherzustellen, ist also ein massiver
115 Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir brauchen keine weitere feste fossile
116 Infrastruktur in Form von festen LNG-Terminals, sondern einen
117 konsequenten, schnellen Gasausstieg bis 2035. Perspektivisch gehört die
118 Energieversorgung in die öffentliche Hand.

119 • **Hartz IV abschaffen und durch eine armutsfeste Grundsicherung ersetzen!**
120 Damit das neue Bürgergeld existenzsichernd ist, müssen die Regelsätze um
121 mindestens 200 Euro steigen, sanktionsfrei.

122 Egal ob das Sondervermögen oder der Abbau der kalten Progression: Wenn es
123 politisch gewollt ist, ist immer genug Geld da. Bei den Entlastungen für die
124 Menschen wird hingegen wieder gespart.

125 Wir fordern :

126 • **Eine Übergewinnsteuer für Krisenprofiteure**, die übermäßig von den
127 gestiegenen Preisen und Krieg in der Ukraine profitiert haben. Mit den
128 gestiegenen Einnahmen müssen zielgerichtete Entlastungen finanziert
129 werden. Dies nur im Stromsektor zu beschließen, wie bisher von der Ampel
130 vorgesehen, reicht nicht. Wir setzen uns für die Ausweitung auf andere
131 Bereiche und die rückwirkende Erhebung ein.

132 • **Den Abbau und die sukzessive Streichung klimaschädlicher Subventionen.** So
133 schaffen wir mehr Möglichkeiten im Haushalt und leisten einen wichtigen
134 Beitrag zum Erreichen der Klimaziele.

- 135 • **Die Aussetzung der Schuldenbremse 2023!** Nur so sind die notwendigen
136 Ausgaben im Haushalt 2023 zu finanzieren. Ein weiteres Kaputtsparen der
137 Gesellschaft können wir uns nicht leisten.

138 Wir als GRÜNE JUGEND sagen: Genug ist genug. In den nächsten Wochen und Monaten
139 werden wir für eine soziale Krisenbewältigung kämpfen.

140 Die Grüne Partei ist mit dem Anspruch in die Regierung gegangen, nicht bloß den
141 Status Quo weiter zu verwalten, sondern positive Veränderungen für die
142 Gesellschaft zu erwirken. Jetzt muss es darum gehen, diesem Anspruch gerecht zu
143 werden. Denn ohne eine starke gemeinsame soziale Grundlage wird auch die
144 Bereitschaft für weitgehenden, notwendigen Klimaschutz sinken.

145 Deswegen sehen wir die Grüne Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder in der
146 Verantwortung, sich dafür einzusetzen, dass die Ampel echte soziale Antworten
147 auf die Krisen der Zeit gibt.

148 Als Verband werden wir in den nächsten Monaten auf die Straße gehen. An unserer
149 Seite stehen viele, die es satt haben, dass Krisen auf ihrem Rücken ausgetragen
150 werden. Wir stehen Seite an Seite mit ihnen und zeigen, dass es einen anderen
151 Weg gibt: Solidarität statt Krisen!

K-4 Solidarisch mit der Ukraine, hart gegenüber Russland!

Antragsteller*in: Luis Hotten

Tagesordnungspunkt: K Solidarität statt Krisen!

Antragstext

1 Der Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND stellt klar, dass Russland unter Wladimir
2 Wladimirowitsch Putin als Aggressor der alleinige Auslöser für den Krieg in der
3 Ukraine war und damit die einzige Kriegspartei ist, die diesen Krieg beenden
4 kann. Die Ukraine muss so stark unterstützt und Russland so stark sanktioniert
5 werden, dass Russland dazu gezwungen wird. Es ist uns wichtig klarzustellen,
6 dass die Ukraine nicht bevormundet werden darf, wie der Krieg zu beenden ist und
7 wann er für sie beendet ist.

8 Die GRÜNE JUGEND distanziert sich von den Forderungen, die europäischen
9 Regierungen sollten über den Willen der Ukrainer*innen hinweg Frieden mit
10 Russland schließen, Sanktionen gegen Russland abbauen oder die ukrainische
11 Regierung zu Verhandlungen oder Kompromissen mit Russland auffordern.

12 Die GRÜNE JUGEND steht als linker Verband geschlossen hinter den Ukrainer*innen,
13 ihren territorialen Rechten, ihrem Selbstverteidigungsrecht und ihrem Recht auf
14 die von ihnen demokratisch gewählte Regierung.

Begründung

In einigen europäischen Ländern werden in Aussicht eines kalten Winters, in dem gerade von Armut bedrohte und in Armut lebende Menschen von ihren Regierungen allein gelassen werden, die Stimmen lauter, die einen erzwungenen Frieden mit Russland fordern. In Deutschland kommen diese Stimmen auch von linken Organisationen und Teilen der Linkspartei. **All diese Forderungen verkennen vollständig, dass Russland kein Interesse an einem Frieden hat, der der Ukraine ihre bestehenden Grenzen sichert.** Ein solcher Frieden würde weder das Leid der dort lebenden Menschen beenden, wie sich in Mariupol, Bucha, Irpin, Borodjanka und anderen Orten, die sich unter russischer Kontrolle befanden, gezeigt hat, noch könnte er von Dauer sein, da er den russischen Angriffskrieg belohnen würde. **Ein autoritäres Regime hätte dann effektiv mit Krieg eine Demokratie angegriffen und besiegt. Das dürfen wir nicht zulassen.**

Die europäischen Regierungen sind nicht in der Lage, Frieden mit Russland herzustellen. **Sie sind erst Recht nicht in der Position, dies von der Ukraine zu fordern und damit von ihr zu fordern, die Menschenrechte ihrer Bevölkerung zu gefährden.** Russland hat in letzter Zeit klar gemacht, dass selbst

eine Distanzierung der Ukraine zur NATO nicht als Zugeständnis reicht. Russland erwartet territoriale Zugeständnisse und erhebt Anspruch nicht nur auf die Ukraine, sondern auf alles, was sie als „russkij mir“, als Teil der „russischen Welt“ betrachten. **Diese Zugeständnisse von der Ukraine zu fordern, untergräbt nicht nur das Selbstbestimmungsrecht der Ukraine, sondern belohnt den aggressiven Angriffskrieg Russlands.**

Die Taktik Russlands, Europas Gesellschaften durch die Gas- und Energiekrise zu spalten, ist offensichtlich. Darauf springen sowohl linke als auch rechte Gruppen an. **Wir als GRÜNE JUGEND lassen uns dazu nicht verleiten. Steigende Energiekosten und ein völkerrechtswidriger Krieg lassen sich nicht gegeneinander ausspielen.** Wir erkennen, dass das einzige Mittel gegen die Spaltung wirksame und zielgerichtete soziale Maßnahmen der Bundesregierung zur Entlastung der Bürger*innen sind. Wir erkennen, dass das einzige Mittel gegen die Energiekrise der Abbau der fossilen und Ausbau der erneuerbaren Energieträger ist.

A-1 antirassistische Strategien für die GRÜNE JUGEND

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 03.09.2022
Tagesordnungspunkt: A antirassistische Strategien

Antragstext

1 Rassismus ist ein Teil unserer Gesellschaft. Während formale Bürger*innenrechte
2 vielerorts längst erkämpft wurden und offener Rassismus in weiten Teilen der
3 Gesellschaft als tabuisiert gilt, sind rassistische Ausbeutung und Unterdrückung
4 genau wie institutionalisierter Rassismus und Alltagsrassismus traurige
5 Normalität. Ob im Umgang mit Geflüchteten an Außengrenzen, der alltäglichen
6 Bedrohung von als asiatisch angesehenen Menschen während der Corona-Pandemie
7 oder der schlechten Bezahlung von Arbeitskräften aus Osteuropa, Rassismus
8 strukturiert unser Zusammenleben und beeinflusst das Leben vieler Menschen.
9 Weil Rassismus, also die Unterteilung von Menschen aufgrund einer
10 zugeschriebenen Herkunft oder äußerlichen Merkmale, so systemisch ist, macht er
11 auch vor dem politischen Raum nicht halt.
12 Obwohl migrantisierte Menschen an verschiedenen Stellen im politischen Geschehen
13 immer mehr Repräsentation erfahren und auch historisch immer an politischen
14 Kämpfen beteiligt waren, ist Politik für sie immer noch ein ausschließender
15 Raum. Erfahrungen mit Diskriminierung, das vermittelte Gefühl, nie ganz dazu zu
16 gehören und die häufige Sozialisation in von Armut betroffenen
17 Lebensverhältnissen verhindert, dass migrantisierte Menschen sich politisch
18 einbringen können.

19 Als GRÜNE JUGEND ist es unser Ziel, ein Verband der Vielen zu sein. Doch das
20 können wir nur sein, wenn wir eine Strategie dafür haben, wie wir migrantisierte
21 Menschen besser ansprechen, einbinden und fördern können.

22 Dabei darf es nicht nur darum gehen, migrantisierte Menschen von der GRÜNEN
23 JUGEND zu überzeugen, sondern vor allem darum, das zugänglich zu machen, was die
24 GRÜNE JUGEND ist: Ein Ort der politischen Beteiligung, des Aktivismus, des
25 gemeinsamen Lernens und der politischen Verbündeten. Dieser Prozess braucht
26 Zeit, weil er dort ansetzt, wo Menschen zur Grünen Jugend kommen und beginnen,
27 Verantwortung zu übernehmen. Die Strategie dabei baut auf den großen
28 qualitativen und quantitativen Evaluationen des Verbandes, Analysen und
29 erprobten Maßnahmen des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien und dem
30 Bundesvorstand. Wir unterscheiden gezielt zwischen einer antirassistischen
31 Verbandsstrategie und Maßnahmen gegen Antisemitismus. Rassismus und

32 Antisemitismus sind grundlegend anders wirkende Diskriminierungsformen, die sich
33 auch jeweils anders im Leben und politischen Alltag von Menschen ausdrücken.
34 Dennoch sind viele der Maßnahmen, die wir im Zuge der antirassistischen
35 Verbandsstrategie ergreifen werden, auch zur Förderung von Jüdinnen und Juden
36 geeignet, da auch sie häufig von (antislawischem) Rassismus betroffen sind.
37 Davon unabhängig werden wir uns auch zukünftig mit den Wirkweisen von
38 Antisemitismus auf unseren Verband beschäftigen und Maßnahmen zur gezielten
39 Förderung von Jüdinnen und Juden erproben.

40 **Ziele**

41 Unser Ziel ist es, Angebote zu schaffen und Maßnahmen zu etablieren, die es
42 migrantisierten Menschen überall im Verband ermöglichen, in der GRÜNEN JUGEND
43 ihren Ort des politischen Engagements zu finden. Dabei wählen wir einen Ansatz,
44 der bereits dort beginnt, wo migrantisierte Menschen aktiv werden und
45 Verantwortung übernehmen wollen. Auf dem Weg zu einem offenen Verband der Vielen
46 gibt es keine Abkürzungen.

47 **I Verantwortung tragen, konsequent und solidarisch**

48 Schon jetzt findet Bildungsarbeit über Rassismus im Verband statt und es gibt
49 vereinzelte Vernetzungsangebote für migrantisierte Menschen. In vielen Fällen
50 wird diese wichtige Arbeit allerdings von migrantisierten Mitgliedern
51 eigenständig gestemmt. Obwohl sie eigentlich andere Interessen haben, fühlen
52 sich viele migrantisierte Menschen indirekt verantwortlich (gemacht) für
53 Aufgaben rund um die Bildung über Rassismus und Förderung von migrantisierten
54 Mitgliedern. Mit einem gut gemeinten Verweis auf fehlende eigene Betroffenheit
55 entziehen sich viele Menschen der Verantwortung, sich diesem Themenbereich in
56 ihrer politischen Arbeit ernsthaft zu widmen. Unser Ziel ist es, dass diese
57 wichtige Aufgabe von Vorständen übernommen wird und Teil der strategischen
58 Verbandsentwicklung ist. Die Verantwortung dafür kann nicht bei einzelnen
59 Betroffenen liegen, sondern muss als Querschnittsaufgabe des gesamten Vorstands
60 begriffen werden. Ihre Aufgabe ist auch die regelmäßige Evaluation der bisher
61 ergriffenen Maßnahmen. Dabei ist das Ziel, dass Vorstände einen Überblick über
62 die antirassistische Arbeit haben und die gemeinsamen Ziele mit realistischen
63 Projekten verfolgen.
64 Eine solidarische Verteilung der Verantwortung bedeutet auch, dass sich alle
65 Aktivist*innen in der GRÜNEN JUGEND für die antirassistische Verbandsöffnung
66 einsetzen. Deswegen wollen wir Wissensaustausch und -weitergabe zwischen allen
67 Ebenen herstellen und verstetigen.

68 **II Offene Verbandskultur pflegen**

69 Jede Organisation neigt dazu, soziale Codes zu entwickeln, die Menschen davon

70 abhalten, aktiv zu werden und dazu führen, dass schneller ein Gefühl des "Nicht
71 dazugehörens" entsteht. Eine offene Verbandskultur hingegen sorgt dafür, dass
72 sich alle Menschen wohlfühlen, unabhängig von ihrer politischen Vorerfahrung und
73 Sozialisation. In Ortsgruppen kommen Menschen das erste Mal mit der GRÜNEN
74 JUGEND in Verbindung und finden ihr politisches Zuhause. Sie wollen wir darin
75 fördern, offene soziale Räume im Verband zu schaffen.

76 Teilweise sind Menschen verunsichert, welche Sprache und welche Verhaltensweisen
77 in der GRÜNEN JUGEND "in Ordnung" sind. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass
78 neue Leute vieles, was für viele Aktive bereits selbstverständlich ist, wie die
79 Benutzung von genderinklusive Sprache oder bestimmte Abkürzungen zu verwenden,
80 gar nicht wissen können. Viele Interessierte zum Mitmachen begeistern, können
81 wir aber nur, wenn wir ein Klima schaffen, in dem sich auch diese willkommen
82 fühlen. Diese Verunsicherung bauen wir ab, indem wir beispielsweise
83 diskriminierende Sprache nicht ignorieren, aber indem wir Interessierte und
84 Leute, die neu dazukommen, gezielt unterstützen, anstatt sie wegen ihrer
85 vermeintlich „falschen Sprache“ auszuschließen.

86 Nicht nur Vorstände, sondern alle Aktivist*innen in der GRÜNEN JUGEND tragen die
87 Verantwortung ein Bewusstsein für eine offene Verbandskultur zu entwickeln und
88 diese zu pflegen.

89 **III Förderung und Bildungsarbeit unterscheiden**

90 Die Grüne Jugend ist ein antirassistischer Verband. Das impliziert, dass es auch
91 unsere Aufgabe ist, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und für
92 Verantwortungsübernahme im Verband vorzubereiten, um politische Räume weiter zu
93 öffnen. Hierbei ist eine Förderung migrantisierter Mitglieder das wichtigste
94 Element. Oft werden allerdings Förderangebote und Ansprache gleichgesetzt mit
95 der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Rassismus. Das führt zum einen dazu,
96 dass migrantisierte Menschen ungewollt zu Rassismusexpert*innen gemacht werden
97 und andererseits dazu, dass nicht-migrantisierte Menschen häufig wenig über
98 Rassismus wissen. Unsere Evaluation hat gezeigt, dass migrantisierte Mitglieder
99 mit einer Vielzahl an Themen in die Grüne Jugend kommen und sich auch gerne mit
100 diesen beschäftigen wollen. Gleichzeitig suchen sie oft nach Vernetzung und
101 Anschluss, ohne sich mit (Anti)rassismus beschäftigen zu müssen.

102 Unser Ziel ist es daher, stärker zwischen antirassistischer Bildungsarbeit und
103 Maßnahmen zur Förderung migrantisierter Mitglieder sowie Ansprache zu
104 unterscheiden. Der Zugang zu einer antirassistischen Gesellschaftsanalyse und
105 Bildungsinhalten muss all unseren Aktivist*innen zur Verfügung stehen, denn sie
106 geht uns alle an.

107 **IV Fördermaßnahmen ausbauen**

108 Für viele migrantisierte Menschen ist Politik ein Raum, zu dem die Tür für sie
109 verschlossen ist. Neben der offenen Verbandskultur ist dementsprechend auch die
110 Förderung von migrantisierten Menschen entscheidend. Diese Förderung sollte sich
111 nicht um die inhaltliche Bearbeitung des Themenfeldes Rassismus drehen, sondern
112 auf Verantwortungspositionen vorbereiten, Wertschätzung vermitteln und gezielt
113 empowern. Förderung findet dabei für uns nicht nur im Rahmen von spezifischen
114 Angeboten statt, sondern als Querschnittsaufgabe durch den gesamten Verband. Die
115 Verantwortung dafür liegt nicht nur bei migrantisierten Menschen, sondern bei
116 den Vorständen der jeweiligen Ebene. So verhindern wir, dass sich Betroffene als
117 "Token", also als Repräsentant*in und Fürsprecher*in einer vermeintlich
118 homogenen Gruppe fühlen müssen.

119 **V Themensetzung in den Blick nehmen**

120 Neben der Ansprache innerhalb des Verbands, die dazu dient, Mitglieder in
121 Strukturen einzubinden, ist ebenso die Außenwirkung der Grünen Jugend
122 entscheidend dafür, ob Menschen zu uns kommen möchten. Wir sprechen Menschen an,
123 indem wir ihre Lebensrealität verstehen und uns mit den Themen beschäftigen, die
124 auch sie beschäftigen und politisieren. Das sind häufig Themen aus dem Bereich
125 Arbeit und Soziales. Unser Ziel ist es, mit unserer Themensetzung migrantisierte
126 Menschen besonders gut zu erreichen.

127 **VI Banden bilden!**

128 Wir wollen die Vernetzung von migrantisierten Mitgliedern auf allen
129 Verbandsebenen ausweiten, verstetigen und qualitativ verbessern, um diese zu
130 einem Raum der Bestärkung und Unterstützung zu machen. Migrantisierte Mitglieder
131 können so voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und in Zukunft Vorbilder
132 für jüngere, migrantisierte Mitglieder sein, die sich in der Grünen Jugend
133 einbringen möchten.

134 Es gilt, Mitglieder dort abzuholen, wo sie ihren ersten Berührungspunkt in der
135 GRÜNEN JUGEND haben. Das ist zumeist vor Ort und im Landesverband.
136 Dementsprechend ist es die Aufgabe von gewählten Verantwortungsträger*innen, wie
137 zum Beispiel Vorständen, migrantisierte Mitglieder aktiv anzusprechen und
138 einzubeziehen und sie nach Möglichkeit auf die bestehenden Vernetzungsangebote
139 aufmerksam zu machen.

140 **Konkrete Maßnahmen**

- 141 • Ebenenübergreifender Austausch etablieren und verstetigen, um voneinander
142 zu lernen und die Verbandsstrategie effektiv umzusetzen. Dies beinhaltet
143 Methodenschulungen und Leitfäden für Verantwortungsträger*innen.

- 144 • Verschiedene Fördermaßnahmen für Zielgruppen erproben und evaluieren, wer
145 von welchem Angebot wie gut erreicht wird. Fördermaßnahmen sind hierbei
146 nicht zwingend nur an migrantisierte Mitglieder gerichtet. Vielmehr sollen
147 migrantisierte Mitglieder stärker in bestehenden Programme einbezogen
148 werden. Förderung geschieht am besten von unten - also an den ersten
149 Anknüpfungspunkten und Einbringungsorten.

- 150 • Bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten wird darauf geachtet, gerade für
151 Themen, die nichts mit Rassismus zu tun haben, migrantisierte
152 Referent*innen zu finden.

- 153 • Evaluation, wie wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit migrantisierte
154 Menschen ansprechen und Erprobung verschiedener Maßnahmen zur verbesserten
155 Ansprache. Dabei werden wir insbesondere vor dem Hintergrund der
156 Ergebnisse der Evaluation unsere Themensetzung in den Blick nehmen.

- 157 • Inhaltliche Weiterentwicklung eines niedrighwelligen Bildungskonzepts
158 über Rassismus, das sich explizit auch an nicht migrantisierte Menschen
159 richtet.

- 160 • Erprobung von Vernetzungstreffen in Regionen, in denen bisher noch nicht
161 viele migrantisierte Menschen aktiv sind und Ausbau persönlicher
162 regionaler Treffen.

- 163 • Realistische Zielsetzung und Evaluation durch Vorstände. Diese dienen
164 dazu, Arbeit und Erfolge nachvollziehen zu können und Handlungen durch
165 Zielsetzung zu priorisieren.

- 166 • Gezielte Ansprache und Förderung sicherstellen durch inhaltliche
167 Themensetzung bei Bildungsveranstaltungen

- 168 • Nutzung der Ergebnisse der Evaluation zur Erarbeitung eines Konzepts zur
169 Ansprache und Förderung von migrantisierten Menschen auf Ortsebene

Begründung

Diese antirassistische Verbandsstrategie gründet auf der Arbeit des Arbeitsbereichs antirassistische Strategien und des Bundesvorstands der letzten Jahre.

Vielfältige Maßnahmen wie der antirassistische Aktionstag, das Förderwochenende für migrantisierte Menschen und die Vernetzungstreffen auf verschiedenen Ebenen wurden erprobt und bilden zusammen mit den großen quantitativen und qualitativen Evaluationen des Verbands den Grundstein für diese Strategie. Diese wollen wir als gemeinsame Basis nutzen, um die GRÜNE JUGEND in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln.

Verantwortung und Vorstände

In der GRÜNEN JUGEND war die Verantwortung für die Förderung von migrantisierten Menschen genau wie für die inhaltliche Bearbeitung des Themenfeldes (Anti-)Rassismus bisher ungleich verteilt. Migrantisierte Menschen innerhalb und außerhalb von Vorständen haben die Hauptlast dieser Arbeit getragen, unabhängig davon, ob sie Expert*innen im Themenbereich waren oder sein wollten und unabhängig davon, in welchen Bereichen sie sich eigentlich gerne weiterentwickeln würden. Zukünftig wollen wir die antirassistische Verbandsarbeit als Querschnittsaufgabe in Vorständen auf den verschiedenen Ebenen verankern. Das bedeutet nicht, dass es keine festen Zuständigkeiten im Vorstand geben kann, aber das bedeutet, dass alle im jeweiligen Vorstand verantwortlich sind für die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen und die Weiterentwicklung des Verbandes aus antirassistischer Perspektive. Durch eindeutige Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen kann der Austausch und die Wissensweitergabe zwischen den Ebenen besser gelingen.

Förderung, Empowerment und Vernetzung

Bisher gab es nur vereinzelte Fördermaßnahmen für migrantisierte Menschen und außerhalb der Bundesebene nur selten Orte des Empowerments und der Vernetzung. Doch diese Angebote sind wichtig, da Politik für viele migrantisierte Menschen ein ausschließender Raum darstellt. Wir haben erfahren, dass viele migrantisierte Menschen gerne grundsätzlich mehr Verantwortung übernehmen wollen. Mit Förder-, Empowerment- und Vernetzungsangeboten, die explizit nicht inhaltlich das Thema Rassismus bearbeiten, befähigen und ermutigen wir sie, das auch zu tun. Dabei sollte die Förderung immer dort ansetzen, wo Menschen aktiv werden wollen und Lust darauf haben, sich beispielsweise in einem Team oder einem Vorstandsamt einzubringen. Menschen ohne ausreichende Ausbildung in eine Verantwortungsposition zu werfen, führt bei vielen Befragten hingegen zu Überforderung und Frust.

Mit der antirassistischen Verbandsstrategie wollen wir Orte der Förderung, des Empowerments und der Vernetzung auf mehr Ebenen etablieren und für verschieden große Regionen jeweils passende Angebote entwickeln.

Verbandskultur

In der Grünen Jugend existieren an vielen Orten soziale Codes, also implizite Anforderungen an das Reden und Verhalten von Menschen. Diese sozialen Codes sind nicht wichtig für unsere politische Arbeit, aber sie grenzen Menschen aus, die diese sozialen Codes nicht kennen. Deswegen ist ein essentieller Teil einer Verbandskultur, die einladend ist für migrantisierte Menschen, auf Abkürzungen zu verzichten und soziale

Codes zu hinterfragen und abzulegen.

P-1 Solidarität statt Krisen - Arbeitsprogramm 2023

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 09.09.2022
Tagesordnungspunkt: P Arbeitsprogramm

Antragstext

Solidarität statt Krisen - Arbeitsprogramm 2023

Einleitung

Das letzte Verbandsjahr war ein intensives. Gleich zu Beginn mussten wir uns zum Koalitionsvertrag positionieren und uns in die neue Rolle als Regierungsjugend einfinden. Als im Februar dann der Krieg ausbrach, standen wir als Gesellschaft wieder vor ganz neuen Herausforderungen: Millionen von Menschen aus der Ukraine verloren ihr zu Hause und mussten fliehen. Während wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch lange nicht hinter uns gelassen haben, kamen durch die Inflation ganz neue Belastungen auf uns zu, die die gesellschaftliche Ungleichheit nur noch verschärften. Menschen wissen auch am Ende des Jahres 2022 immer noch nicht, wie sie über den Winter kommen sollen - trotz mehrerer Versuche der Bundesregierung, Entlastungen bereitzustellen.

Doch wir als GRÜNE JUGEND stecken den Kopf nicht in den Sand. Wir kämpfen für eine bessere Zukunft für alle und werden das auch 2023 weiter tun. Deshalb werden wir im nächsten Jahr einen inhaltlichen Fokus auf internationale Themen legen. Um die Probleme unserer Zeit entschlossen anzugehen und Antworten auf die großen Fragen zu finden, braucht es außerdem eine starke Linke. Wir als GRÜNE JUGEND verstehen uns als Teil von ihr und werden auch im nächsten Jahr daran arbeiten, ein schlagkräftiger, vielfältiger Verband zu sein, um endlich echte Veränderung voranzutreiben. Packen wir's an!

Bildungsarbeit

Gute Bildungsarbeit ist eine der Kernaufgaben der GRÜNEN JUGEND. Um politisch wirklich etwas zu verändern, müssen wir die Verhältnisse verstehen und einen kritischen Blick entwickeln. Es ist unsere Aufgabe, unseren Mitgliedern auf allen Ebenen und mit den verschiedensten Wissens- und Erfahrungsständen kluge

26 Analysen an die Hand zu geben, die sie befähigen und ermächtigen. Um diesem
27 Anspruch gerecht zu werden, braucht es für das kommende Jahr eine
28 Bildungsoffensive 2023!

29 **Frühjahrskongress**

30 Der Frühjahrskongress ist unser zentraler Ort für die Bildungsarbeit im
31 Verbandsjahr. Dort widmen wir uns den zentralen Fragen unserer Zeit und
32 entwickeln eine gemeinsame Analyse des Status Quo - und wie es anders aussehen
33 könnte. 2023 werden wir unseren Blick weiten und uns fragen, wie wir unsere
34 politischen Kämpfe global angehen können: Wie hängen die Verhältnisse bei uns
35 vor Ort mit globaler Ungerechtigkeit zusammen? Weshalb setzt der moderne
36 Kapitalismus überhaupt auf globalisierte Märkte und wie funktionieren sie?
37 Welche Ideologie steckt dahinter? Und weshalb sind linke Bewegungen dennoch
38 häufig höchstens national erfolgreich? Was bedeutet es überhaupt, ein
39 internationalistischer Verband sein zu wollen und was hat das für Auswirkungen
40 für unsere politische Arbeit vor Ort?

41 **Sommerakademie**

42 Die Sommerakademie 2023 steht im Zeichen der Europawahl 2024. Als Ort der
43 Strategiefindung wollen wir dort eine linke Vision einer Europäischen Union
44 entwerfen und die Ideologie der "Wertegemeinschaft EU" aufdecken, die die
45 kapitalistischen Interessen und damit den Kern dieser Wirtschaftsunion
46 verschleiert.

47 Wieso gehen der Wunsch einer "Wertegemeinschaft" und die Wirklichkeit der
48 Wirtschaftsunion so weit auseinander? Weshalb wird auf der einen Seite die
49 europäische Einigkeit beschwört und auf der anderen Seite durch kapitalistische
50 Wirtschaftspolitik Menschen im europäischen Süden großem Leid ausgesetzt? Welche
51 Ideologie steckt dahinter? Weshalb entwickeln sich seit mehreren Jahren in
52 einigen Ländern Europas rechtspopulistische Politikansätze so erfolgreich? Und
53 welche Antworten können wir als Linke darauf finden? Damit wollen wir für das
54 Wahljahr 2024 den Grundstein für eine strategische Auseinandersetzung mit der
55 Europäischen Union legen.

56 **Bildungsoffensive 2023**

57 Um in politisch so turbulenten Zeiten den Kurs halten zu können, braucht es ein
58 stabiles Fundament an klugen, vielfältigen und kritischen Bildungsangeboten.
59 Dieses wollen wir in den kommenden Jahren auf allen Ebenen stärken und rufen
60 dafür die Bildungsoffensive 2023 aus!

61 Im vergangenen Jahr haben wir mit unseren Bildungscamps gezielt eine breite

62 Grundlagenausbildung von Menschen, die noch nicht lange Teil der GRÜNEN JUGEND
63 sind, erprobt. Auf den dort gewonnenen Erkenntnissen wollen wir aufbauen und die
64 Vermittlung inhaltlicher und strategischer Grundlagen weiter ausbauen, um
65 insbesondere Neumitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich schnell mit den
66 zentralen Analysen vertraut zu machen. Als zukünftigen Ort für diese
67 Grundlagenbildung sehen wir die Bildungsarbeit in den Landesverbänden, die wir
68 darin begleiten, ausbilden und durch verschiedene, regional anpassbare Konzepte
69 unterstützen wollen. Auch wollen wir die Landesvorstände darin unterstützen,
70 Wissen an ihre Orts- und Kreisverbände weiterzugeben, sich regelmäßig mit ihnen
71 auszutauschen, zu vernetzen, zu diskutieren und gemeinsam Strategien zu
72 entwickeln.

73 Ein zweiter Baustein der Bildungsoffensive soll eine bundesweite Seminarreihe
74 darstellen, mit der wir den internationalistischen Sommer ausrufen! Über den
75 ganzen Sommer verteilt werden wir Seminare zu unterschiedlichen Themen anbieten,
76 die dabei explizit eine internationalistische Perspektive auf zentrale Themen
77 wie Wirtschafts-, Klima-, Außen- oder Sozialpolitik werfen. Hierbei soll es
78 sowohl eine thematische Vielfalt geben, als auch zielgruppenspezifische
79 Angebote: Angebote für migrantisierte Personen sowie Frauen, inter und trans
80 Personen reihen sich nahtlos ein und bieten diesen Gruppen die Chance, sich
81 gezielt diesem Themenkomplex anzunähern.

82 Der dritte Baustein unserer Bildungsoffensive bildet die Neuauflage des Train-
83 the-Trainer*innen-Programms. Hier werden wir in mehreren Seminaren Menschen, die
84 selber schon viel Bildungsarbeit erfahren haben oder bereits damit angefangen
85 haben, sie selber anzubieten, inhaltlich, methodisch und strategisch ausbilden,
86 um sie zu befähigen, kluge Bildungsarbeit für den Verband auf allen Ebenen
87 anzubieten und unseren Pool an gut ausgebildeten Referierenden deutlich zu
88 erweitern!

89 **Mitgliedermagazin**

90 Die über:morgen hat sich mittlerweile als fester Bestandteil der dezentralen
91 Bildungsarbeit des Verbandes etabliert und sich immer weiter professionalisiert.
92 Ob in Ortsgruppen oder bundesweiten Workshopangeboten finden die Texte
93 vielfältige Verwendung. Auch im Jahr 2023 soll die Bildungsarbeit der GRÜNEN
94 JUGEND mit zwei Ausgaben der über:morgen unterstützt werden.

95 Das erste Mitgliedermagazin erscheint zum Frühjahrskongress und soll somit das
96 Thema des Frühjahrskongresses aufgreifen und vertiefen:
97 Wie sehen linke Kämpfe in anderen Teilen der Welt aus? Was können wir von ihnen
98 lernen, wie können wir mit ihnen solidarisch sein und was hat das alles mit
99 Kapitalismus zu tun? Mit dieser Ausgabe soll dem Verband die Möglichkeit gegeben
100 werden, eine linke Analyse auf internationale Kämpfe und Geschehnisse zu
101 entwickeln.

102 Die zweite Ausgabe erscheint zum Bundeskongress und soll sich rund um das Thema
103 Krisen drehen. Warum führt der Kapitalismus immer wieder zu Krisen, wie kann
104 eine linke Praxis in Krisenzeiten aussehen? Im Hinblick auf die Europawahl im
105 Frühjahr 2024 soll verstärkt auch auf Krisen im europäischen Kontext eingegangen
106 werden.

107 Beide Ausgaben sollen Konzepte enthalten, die es Ortsgruppen ermöglichen, sich
108 mit Hilfe eines Textes aus der über:morgen neuen Analysen zu nähern oder sie zu
109 vertiefen. Die Zusammenarbeit mit den Landesvorständen bezüglich des Vertriebs
110 der über:morgen soll verstetigt werden.

111 **Formate**

112 Das Online-Format "und jetzt?" hat sich auch in Zeiten, in denen
113 Präsenzveranstaltungen endlich wieder die Regel darstellen, als sinnvoll
114 herausgestellt, um kurzfristig als Verband aktuelle Ereignisse einordnen und
115 kommentieren zu können. Dies wollen wir im kommenden Jahr anlassbezogen
116 weiterführen.

117 **Öffentlichkeitsarbeit**

118 Je größer und relevanter wir als GRÜNE JUGEND werden, desto wichtiger ist es, im
119 Bereich der Öffentlichkeitsarbeit professionell aufgestellt zu sein. Hierfür
120 wurden im vergangenen Jahr, unter anderem mit der neuen Stelle für Presse- und
121 Öffentlichkeitsarbeit, große Schritte gemacht. Nun gilt es, die Arbeit auf allen
122 Ebenen auf ein neues Level zu heben!

123 In Vorbereitung auf den Europawahlkampf im Frühjahr 2024 gilt es bereits im
124 kommenden Jahr, unser Corporate Design aufzufrischen. Dieses muss sowohl
125 ansprechend für unsere Zielgruppen sein, als auch einfach umzusetzen - von der
126 Ortsgruppe bis zur Bundesebene! Durch ein neues, einheitliches Design können wir
127 den Zusammenhalt und die Professionalität des Verbandes auch nach außen tragen!

128 Auch im kommenden Jahr wird es darauf ankommen, unsere Kampagnenfähigkeit unter
129 Beweis zu stellen und aktiv und laut für Veränderung zu sein! Dies wollen wir
130 weiter stärken durch eine noch bessere Vernetzung der Ebenen, verbandsweite
131 Kampagnen, effektive Kommunikationswege sowie Schulungen im Bereich der Presse-
132 und Öffentlichkeitsarbeit. Die enge Zusammenarbeit mit den Landessprecher*innen
133 werden wir weiterführen und weiter ausbauen.

134 **Verbandsarbeit**

135 **Länderrat**

136 Der Länderrat vereinigt viele relevante Funktionen: Diskussionsplattform,
137 Entscheidungsgremium, Ort der Vernetzung und Strategiefindung. Auf dem kommenden
138 Sommer-Länderrat wird mit der Bestätigung des Europa-Wahlkampf-Teams der
139 Startschuss für die Europawahl gesetzt. Auch wird der Länderrat weiterhin ein
140 zentraler Ort für tiefere inhaltliche und strategische Debatten sein,
141 sowohl in Hinblick auf die internationalistische Ausrichtung als auch die
142 Professionalisierung und Weiterentwicklung der GRÜNEN JUGEND.

143 **Strukturförderung**

144 Strukturförderung ist eine wichtige Säule der Verbandsarbeit in der GRÜNEN
145 JUGEND. Unser Ziel ist es, strukturschwache Landesverbände weiterhin gezielt und
146 sinnvoll zu unterstützen, um ihre wichtige politische Arbeit vor Ort noch besser
147 ausüben zu können - aller schwierigen Ausgangsbedingungen zum Trotz. Nachdem wir
148 in diesem Jahr auf inhaltliche und methodische Weiterbildung unserer
149 "Zukunftsträger*innen" gesetzt haben, um die Verbände mit gut ausgebildeten
150 Verantwortungsträger*innen gezielt zu stärken, soll die Strukturförderung im
151 kommenden Jahr an verschiedenen Punkten anknüpfen: So soll einerseits das Thema
152 Organizing als Werkzeug für die konkrete politische Arbeit vor Ort vertieft und
153 auf die Besonderheiten insbesondere im ländlichen Raum eingegangen werden.
154 Andererseits sollen Verantwortungsträger*innen und insbesondere Sprecher*innen
155 darin unterstützt werden, ihre wichtige Rolle auszufüllen - in einem Umfeld, das
156 häufig linken Akteur*innen, insbesondere Frauen, inter und trans Personen
157 feindlich gegenüber eingestellt ist. Dadurch wollen wir den Verband in
158 strukturschwachen Gebieten sowohl nach innen als auch außen stärken und
159 schlagkräftiger aufstellen.

160 **Bund-Länder-Vernetzung**

161 Die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen der GRÜNEN JUGEND ist
162 essentiell für einen schlagkräftigen und handlungsfähigen Verband. Der
163 regelmäßige Austausch, insbesondere im Rahmen der Bundesvorstands-
164 Landesvorstands-Treffen, stellt hierbei einen Kernaspekt dar, um diese gute
165 Zusammenarbeit weiter zu stärken und auszubauen. Die methodische und inhaltliche
166 Aus- und Weiterbildung sowie strategische Debatten sollen 2023 weitergeführt
167 werden. Hierbei bieten insbesondere Fragen der Verbandsprofessionalisierung
168 Anknüpfungspunkte, von der Stärkung der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
169 Nachwuchsförderung, Zusammenarbeit mit Orts- und Kreisverbänden bis hin zum
170 Umgang mit der häufig sehr hohen Arbeitsbelastung im Ehrenamt bei zugleich sehr
171 begrenzten Mitteln für hauptamtliche Unterstützung und finanzielle Absicherung.
172 Dabei sollen auch die Fragen von guter Personalführung behandelt werden.

173 **Debattenorte und Neugestaltung des Bundeskongresses**

174 In den letzten Jahren haben wir gemerkt, wie zentral es ist, auf verschiedenen
175 Ebenen der GRÜNEN JUGEND gute Debattenorte zu haben, in denen jedes Mitglied auf
176 niedrigschwellige Art und Weise mitentscheiden und an politischen Prozessen
177 partizipieren kann. Dabei spielen auf Bundesebene vor allem der Bundeskongress,
178 der Länderrat und die Fachforen eine wichtige Rolle. Diese Orte sollen zukünftig
179 noch besser auf die Bedarfe eines großen Verbandes ausgerichtet sein! Gerade der
180 Bundeskongress hat hier dringenden Reformbedarf, da er aufgrund stark
181 gestiegener Teilnehmendenzahlen immer weniger zum Debattenort für alle
182 Mitglieder wird. Außerdem ist seine Durchführung, nicht zuletzt durch die
183 Corona-Pandemie, immer mehr mit großen Herausforderungen verbunden, die den
184 Verband nicht nur finanziell stark belasten, sondern vor allem die politische
185 Teilhabe erschweren.

186 Auf dem kommenden Länderrat werden wir deshalb eine Kommission einrichten, die
187 sich der Zukunft des Bundeskongresses und der Evaluierung und Entwicklung von
188 Debattenräumen im Verband widmen wird. In dieser sollen die verschiedenen Ebenen
189 der Grünen Jugend vertreten sein. Ziel der Kommission soll es sein, Vorschläge
190 für die Weiterentwicklung und Stärkung der bundesweiten Debattenorte zu
191 entwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf der Weiterentwicklung des
192 Bundeskongresses liegen.

193 **Zusammenarbeit mit Abgeordneten**

194 Das vergangene Jahr hat deutlich gezeigt, in welchem Spannungsfeld wir uns als
195 GRÜNE JUGEND bewegen. Für uns gilt weiterhin, das Scharnier zwischen Politik im
196 Parlament und auf der Straße zu bilden, ohne die damit verbundenen Widersprüche
197 vollends auflösen zu können. Auch und gerade als Jugendorganisation einer
198 Regierungspartei vertreten wir unsere Rolle als eigenständige linke Akteurin
199 selbstbewusst nach innen und außen und treten konsequent für die Interessen der
200 Vielen ein. Dies gilt auch in unserer Zusammenarbeit mit unseren jungen
201 Abgeordneten der verschiedenen Ebenen, mit denen wir gemeinsam im engen
202 strategischen und inhaltlichen Austausch darüber bleiben werden, wie wir konkret
203 linke Politik sowohl auf die Straße als auch ins Parlament bringen können.

204 **Frauenförderung und Geschlechterstrategie**

205 Auch im kommenden Jahr wollen wir unsere Vernetzungs- und Förderangebote im
206 Bereich Frauenförderung und Geschlechterstrategie verstetigen und gemeinsam mit
207 dem zuständigen Team weiter ausbauen. Dabei wollen wir sowohl die Vorteile von
208 Online-Veranstaltungen nutzen als auch Angebote in Präsenz ermöglichen.

209 Die GRÜNE JUGEND soll ein Verband der Vielen sein. Dazu trägt die Förderung von
210 Frauen, inter und trans Personen einen großen Teil bei. Damit diese Angebote
211 möglichst effektiv sind, müssen sie auf allen Ebenen der GRÜNEN JUGEND etabliert

212 und weiterentwickelt werden. In enger Zusammenarbeit mit den frauen-, inter-,
213 trans- und genderpolitischen Sprecher*innen der Länder werden wir die bisherige
214 Umsetzung der Geschlechterstrategie evaluieren und konkrete Konzepte für die
215 Landes- und Ortsgruppenebene entwickeln.

216 Gleichzeitig soll der Austausch mit den zuständigen Personen verstetigt werden
217 und eine enge Betreuung durch das Team gewährleistet werden. Die
218 Vernetzungstreffen der Frauen-, inter-, trans- und genderpolitischen
219 Sprecher*innen wurden dieses Jahr auch vermehrt zur inhaltlichen und
220 methodischen Fortbildung genutzt. Dieses Konzept soll auch im kommenden
221 Verbandsjahr weitergeführt werden.

222 Im vergangenen Verbandsjahr wurden Vortreffen für Frauen, inter und trans
223 Personen zum Frühjahrskongress und zum Bundeskongress erprobt und stießen auf
224 positives Feedback. Diese sollen auch im nächsten Jahr weitergeführt und das
225 Konzept verstetigt werden.

226 Die Vernetzung von inter, trans und nicht-binären Personen wird im nächsten Jahr
227 einen hohen Stellenwert im Arbeitsbereich einnehmen. Neben den üblichen
228 Vernetzungsrunden rund um unsere Kongresse wollen wir dieses Jahr im Rahmen der
229 Bildungsoffensive ein Förderwochenende für diese Personengruppe auf die Beine
230 stellen, welches über Vernetzung hinaus auch Weiterbildungsangebote schafft.

231 Schließlich soll im Rahmen des internationalistischen Sommers ein
232 zielgruppenspezifisches Theorieseminar angeboten werden. Dieses Seminar soll
233 Frauen, inter und trans Personen die Möglichkeit geben, sich in Ruhe mit dem
234 männlich dominierten Politikfeld der internationalen Wirtschafts- und
235 Finanzpolitik auseinanderzusetzen.

236 **Antirassistische Strategien**

237 Auch im Jahr 2023 werden wir in diesem Bereich an die Grundlage der vorherigen
238 Jahre anknüpfen. Nachdem wir mit einer großen Verbandsevaluation und dem
239 Wissenstransfer mit einigen Landesverbänden beschäftigt waren, wollen wir uns im
240 nächsten Jahr mit Hilfe des neu dazugewonnen Wissen vor allem mit der Umsetzung
241 strategischer Überlegungen auseinandersetzen.

242 Wir werden ein regelmäßiges Austauschformat zwischen Bundes- und Landesebene
243 einführen und somit für kontinuierlichen Wissens- und Informationsaustausch,
244 sowie Handlungsempfehlungen zum Thema antirassistische Verbandsöffnung sorgen.
245 In diesem Rahmen soll auch ein möglicher antirassistischer Aktionstag 2023
246 diskutiert werden. Gemeinsam mit den Landesverbänden schauen wir uns auch
247 Möglichkeiten der Zielsetzung und Evaluation vor Ort an.

248 Nachdem wir im Jahr 2021 mit dem Grundlagenworkshop zu Antirassismus unser
249 erstes eigenes Bildungsangebot zu diesem Thema erstellt haben, wollen wir dieses
250 im nächsten Jahr ausweiten. Wir möchten hierzu einen Workshop zu
251 antirassistischer Praxis konzipieren, der allen unseren Mitgliedern, egal ob
252 betroffen oder nicht, zeigt, wie sie solidarisch an antirassistischen Kämpfen
253 teilnehmen können.

254 Die Verbandsevaluation hat uns gezeigt, dass besonders Vernetzungsangebote am
255 Rande von Veranstaltungen auf große Beliebtheit stoßen. Diese möchten wir im
256 nächsten Jahr fortführen, um Menschen mit Rassismuserfahrung den Austausch über
257 Orts- und Landesebene hinweg zu ermöglichen. Im Rahmen der Bildungsoffensive
258 wollen wir ein Seminar anbieten, dass sich spezifisch an migrantisierte Menschen
259 richtet und bei der Konzeptionierung aus unseren Erfahrungen mit dem
260 Förderwochenende 2023 lernen. Zusätzlich dazu wollen wir ein offenes Seminar mit
261 antirassistischem Schwerpunkt anbieten.

262 Bearbeiten soll diese Themen weiterhin der Bundesvorstand zusammen mit dem
263 Arbeitsbereich antirassistische Strategien sowie dem Bildungsteam.

264 **Inklusion**

265 Dass Präsenz-Formate immer stärker wieder die Regel werden, freut uns sehr.
266 Insbesondere hier gilt es, Inklusionsaspekte bei der Planung und Durchführung zu
267 berücksichtigen. Unser Ziel ist es, nicht nur Aspekte in den Blick zu nehmen,
268 die für physische Hürden sorgen können, sondern uns gerade auch den Bereichen zu
269 widmen, die für Menschen mit Neurodiversität eine Hürde darstellen können.
270 Dieser Aufgabe wird sich insbesondere die Bundesgeschäftsstelle widmen. Im
271 Rahmen des Prozesses zu einer besseren Gestaltung unserer Debattenorte und der
272 Neugestaltung des Bundeskongresses wollen wir insbesondere auf die Bedarfe von
273 Menschen mit Behinderung Rücksicht nehmen. Dabei setzen wir auf den regen
274 Austausch mit Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit, beispielsweise
275 im Rahmen von Vernetzungstreffen zu größeren Veranstaltungen.. In enger
276 Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle wollen wir den grünen Leitfaden zur
277 Barrierefreiheit im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten umsetzen. Außerdem
278 werden wir die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer mit Landesvorständen und
279 Landesgeschäftsstellen über dieses Thema intensivieren.

280 **Finanzen**

281 Auch uns als Verband stellen steigende Preise vor Herausforderungen. Dank der im
282 vergangenen Jahr beschlossenen Anpassung der Mitgliedsbeiträge sowie der
283 Einführung einer solidarischen Mandatsabgabe konnten wir unsere finanzielle
284 Situation schrittweise verbessern. Auch konnten Zuschüsse durch die Partei sowie
285 öffentliche Mittel gesteigert werden, was unseren Bedarfen dadurch besser

286 gerecht wird, als zuvor. Nichtsdestotrotz bleibt die Lage angespannt,
287 beispielsweise durch den drohenden Rotstift in Folge einer schwarzen-Null-
288 Politik Christian Lindners. Daher gilt es, auch künftig Wege zu suchen, unsere
289 finanzielle Situation zu verbessern. Dies trifft auch auf Landesverbände zu.
290 Hier bietet der Bundesfinanzausschuss einen Rahmen, in dem auch in Zukunft
291 Wissensweitergabe und Erfahrungsaustausch zu Themen wie Finanzverhandlungen,
292 Ortsgruppenfinanzen und Wahlkampf Finanzen stattfinden können. Auch sollen
293 Schatzmeister*innen in Ortsgruppen durch methodische Schulungen und
294 Wissenstransfer in ihrer wichtigen Arbeit unterstützt werden.

295 **konkrete Projekte vor Ort**

296 In diesem Jahr haben wir uns als Verband auf neue Wege begeben und erstmalig
297 lokale Organizing-Projekte ins Leben gerufen, die sich mit dem ÖPNV
298 beschäftigen. Diese gehen im kommenden Jahr in die heiße Phase und sollen vor
299 Ort konkrete Veränderungen erkämpfen, wobei sie vom Arbeitsbereich Organizing
300 und dem Bundesvorstand unterstützt und begleitet werden. Die insgesamt sechs
301 Projekte im gesamten Bundesgebiet gilt es zu evaluieren, um als gesamter Verband
302 von den dort gemachten Erfahrungen zu profitieren und diese für künftige
303 Projekte nutzbar zu machen.

304 **Fachforen**

305 Die Fachforen bieten interessierten Mitgliedern die Möglichkeit, sich vertieft
306 mit verschiedenen Themenbereichen auseinanderzusetzen und zu vernetzen. Sie
307 stellen hierbei einen fachpolitischen Debattenraum im Verband dar, in dem
308 Expert*innenwissen ausgetauscht und weitergegeben werden kann an Interessierte.
309 Auch bieten sie die Möglichkeit, sich beispielsweise mit unseren jungen
310 Abgeordneten auszutauschen und so einen Einblick in konkrete politische Debatten
311 zu ermöglichen. Wir möchten weiter daran arbeiten, das dort vorhandene Wissen
312 für gesamtverbandliche Debatten zu nutzen sowie die Kooperation unter Fachforen
313 und dem Bundesvorstand zu stärken.

314 **Internationales**

315 Das kommende Jahr steht im Zeichen des Internationalismus. Insbesondere in der
316 Bildungsarbeit wollen wir uns vertieft mit internationalistischen
317 Fragestellungen auseinandersetzen, die noch viel zu häufig eine Lücke in der
318 politischen Linken, sowohl theoretisch als auch praktisch, darstellen. Hier
319 sehen wir es als unsere Verantwortung und große Herausforderung zugleich, uns
320 diesem Thema verstärkt zu widmen.

321 Um internationalistische Praxis zu leben, sollen im kommenden Jahre verschiedene
322 Projekte angegangen werden. So planen wir, wenn möglich, die Teilnahme an

323 Delegationsreisen mit Bündnispartner*innen für den direkten Austausch mit linken
324 Akteur*innen in anderen Regionen der Welt. Auch soll in Vorbereitung auf die
325 Europawahl 2024 im Sommer ein europäisches Land bereist und der Austausch
326 gesucht werden. Die thematischen Schwerpunkte können sich hierbei an Fragen wie
327 der europäischen Sozial-, Schulden- oder Arbeitspolitik und ihren Auswirkungen
328 insbesondere auch auf junge Menschen orientieren.

329 Darüber hinaus möchten wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, den
330 inhaltlichen und strategischen Austausch mit verschiedenen linken Akteur*innen -
331 auch über die Grenzen Europas hinaus, beispielsweise mit dem Sunrise Movement -
332 weiter auszubauen und zu verstetigen, um voneinander zu lernen und von den
333 Erfahrungen anderer zu profitieren. In Vorbereitung auf die Europawahl führen
334 wir auch das Projekt European Matches weiter, welches ermöglicht, dass sich
335 Ortsgruppen und Landesverbände mit Grünen Jugendlichen anderer europäischen Ländern
336 vernetzen.

337 **Bündnisse**

338 Es braucht gerade in der aktuellen Situation starke Bündnisse, die in der Lage
339 sind, eine Repolitisierung der Vielen voranzutreiben und dafür zu sorgen, dass
340 Menschen für ihr gemeinsames Interesse eintreten. Wir wollen weiterhin in
341 vielfältigen Bündnissen aktiv sein und uns solidarisch zeigen in den
342 verschiedensten Kämpfen: ob feministische, queere, gewerkschaftliche,
343 antirassistische oder antifaschistische Kämpfe - auf die GRÜNE JUGEND ist
344 weiterhin Verlass!

345 Die soziale Krise wird ein zentrales Feld der politischen Auseinandersetzung in
346 den kommenden Monaten sein - wir als GRÜNE JUGEND sehen es als unsere Aufgabe,
347 hier als eine treibende Kraft gemeinsam mit vielen Verbündeten, von
348 Sozialverbänden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Akteur*innen hin zu
349 Studierenden, migrantischen Organisationen und feministischen Gruppen den
350 notwendigen Druck auf die Straße zu bringen.

351 In den letzten Jahren haben die vielen Klimaproteste immer wieder unter Beweis
352 gestellt, wie eine erfolgreiche Massenmobilisierung aussehen kann. An diesen
353 Erfolgen müssen wir dringend anknüpfen, damit endlich eine radikale Klimapolitik
354 auf den Weg gebracht wird, die dem Ausmaß der Klimakatastrophe gerecht wird und
355 dabei die soziale Frage nicht aus dem Blick verliert. Das bedeutet für uns: sich
356 mit den großen Verursacher*innen anlegen und jede Abwälzung auf das Individuum
357 kollektiv zurückweisen.

F-1 Nachtragshaushalt 2022

Gremium: Bundesvorstand

Beschlussdatum: 20.06.2022

Tagesordnungspunkt: F Finanzen

Antragstext

1 Der Nachtragshaushalt 2022 sowie ausführliche Anmerkungen zu den verschiedenen
2 Töpfen befinden sich in der Wolke:

3 <https://wolke.netzbegruenung.de/f/56917138>

F-2 Haushalt 2023

Gremium: Bundesvorstand

Beschlussdatum: 05.09.2022

Tagesordnungspunkt: F Finanzen

Antragstext

1 Der Haushalt 2023 mit Anmerkungen zu den verschiedenen Töpfen befindet sich in
2 der Wolke

3 <https://wolke.netzbegruenung.de/f/56919287>

4 Den Jahresabschluss 2021 findet ihr unter:

5 <https://wolke.netzbegruenung.de/f/56919775>

RP-1 Rechnungsprüfungsbericht

Antragsteller*in: Natalie Strom und Katharina Stolla
(Rechnungsprüfer*innen)

Tagesordnungspunkt: F Finanzen

Antragstext

1 Der Rechnungsprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 befindet sich in der
2 Wolke:

3 <https://wolke.netzbegruenung.de/f/56917123>